

# Panorama



**Schafe sind die neuen Kühe**  
Osttirol lockt im Spätsommer mit den Berglammwochen

**Gewinnen Sie eine Reise**  
Entdecken Sie eine Woche lang das Fünf-Seen-Land südlich von München

**Ein Reich für die Kunst**  
Adolf Erning hat in Vreden ein Kunstparadies erschaffen



## Öfter vom Rhein nach New York

Air Berlin bietet im kommenden Winter zusätzliche Flüge in die USA an. Von Düsseldorf nach New York geht es pro Woche dreimal öfter, teilt das Unternehmen mit. Für die Strecken von Düsseldorf nach Miami sowie Fort Myers stockt die Airline das Angebot um einen zusätzlichen Flug pro Woche auf. Erstmals gibt es damit im Winter täglich Air-Berlin-Flüge von Düsseldorf nach Miami und New York. Der Winterflugplan beginnt am 1. November. (dpa)

## Kirchliches Portal für Radfahrer



Kirchen in Köln sind mit dem Rad erfahrbar. Foto: dpa

Das Erzbistum Köln hat das erste kirchliche Fahrradportal Deutschlands gestartet. Ziel sei es, die reichhaltige Kirchenlandschaft im Rheinland erfahrbar zu machen, erklärten die Verantwortlichen laut Tourismus NRW. Auf dem Portal werden unterschiedliche Touren mit ihren kirchlichen, aber auch kulturellen Zielen an der Strecke vorgestellt. Alle Touren können ausgedruckt oder auf GPS-Geräte geladen werden. (dpa) [www.pfarr-rad.de](http://www.pfarr-rad.de)

## Grachtenfestival in Groningen



Groningen feierte das erste Grachtenfestival. Foto: Alfred Oosterman

Groningen feiert am 31. August und 1. September zum ersten Mal ein Grachtenfestival: Rund um die Kanäle der ehemaligen Hansestadt im Nordosten der Niederlande gibt es dann nach Angaben der Organisatoren ein vielseitiges Programm von Theater bis Konzert. Zu hören sind unter anderem ein Jugend-Streichorchester und Ralf Mackenbach, der Gewinner des Junior Eurovision Song Contest 2009. Ebenfalls zum Festival gehören Wettbewerbe wie der um das schönste Hausboot oder ein Rennen mit Solar-energie-Booten. (dpa) [www.grachtenfestijn.nl](http://www.grachtenfestijn.nl)

## Zusätzliche Fähre nach Gedser

Im Sommer ist eine zusätzliche Fähre zwischen Rostock und der süddänischen Hafenstadt Gedser unterwegs. Die Reederei Scandlines setzte zwischen dem 4. Juli und dem 10. August neben den beiden regulären eine dritte Fähre ein, kündigt das Unternehmen an. Sie werde hauptsächlich Lkw transportieren, schaffe aber dafür während der Urlaubszeit auf den anderen beiden Fährten mehr Platz für Touristen. (dpa) [www.scandlines.de](http://www.scandlines.de)

# Istrien für Genießer

Die malerische Halbinsel an der Adria bietet

außer dem Strand Kulinarisches und Kultur



Rovinj ist ein Badeort mit mittelalterlichem Stadtkern. Erstmals wurde die Adria-Gemeinde im fünften Jahrhundert erwähnt, später regierten hier die Venezianer und die Habsburger. Heute gehört sie zu Kroatien. Foto: GÄnter Benning

Von Günter Benning

Als Ivan Karlic zwölf Jahre alt war, fand er im Wald einen 200 Gramm schweren Trüffel. Dafür bekam er sein erstes Fahrrad. Jetzt ist er 20 und die Pirsch auf den seltenen Pilz ist sein Beruf. In olivgrüner Jägerkluft stapft er durch den schweren Lehm im Eichenwald. Seine Waffe ist eine Hacke. Blacky, der schwarze Mischling, schnüffelt vorneweg. „Am besten ist es früh am Morgen“, sagt Ivan, „da riechen die Trüffel so stark.“

Radmilla Karlic, Ivans Mutter, steht auf der offenen Terrasse ihres gediegenen Hauses in Paladini vor einer Riesenbratpfanne. Ihr Blick geht über die grüne Landschaft. Hügel, eine Schlängelstraße, weit hinten kann man das Tal der Mirna ahnen. Neben am flimmern blauer Pool der Ferienvilla, die ihr Familienbetrieb gerade vom Gesparten gebaut hat.

Auch das ist Istrien. Jenseits der Adriastrände, der Yachthäfen, der tausend Inseln. Ein dünn besiedelter, sehr ordent-

licher Landstrich mit geschäftstüchtigen Bewohnern. Ab dem 1. Juli gehört Kroatien zur Europäischen Union. Radmilla Karlic hat davor keine Angst: „Wir haben die besten Trüffel“, sagt sie und verteilt Ommelette mit dem Schwarzen Gold, dem aphrodisierenden Kräften zugesprochen werden. Bei ihr hat alles einen trüffeligen Beigeschmack: Die

»Wir haben die besten Trüffel.«

Radmilla Karlic, Unternehmerin

Butter, die Biskuits, der Honig, das Olivenöl und die Salami.

Istrien-Reisende kommen zu 90 Prozent per Auto über die neuen, breit ausgebauten Privat-Autobahnen. Das Land gilt als Camper-Hochburg. Und das vor allem im Sommer. Die Wirtschaft ist vom Tourismus abhängig. „Zu stark“, sagen Tourismusmanager. Deshalb suchen sie verstärkt die Aktiv-, die Genuss- und Kulturreisenden.

Für Letztere haben die Römer imposante Bauwerke hinterlassen. Etwa das Amphitheater von Pula an der Südspitze Istriens. Über 20 000 Menschen konnten dort einst grausame Gladiatorenspiele anfeuern. In der Neuzeit traktieren dort Stars wie Sting, Norah Jones und Elton John die Trommelfelle.

Nicht weit entfernt ist der Nationalpark Brijuni, der zu Titos Zeiten nur Staatsgästen zugänglich war. Der Gründer der in alle Winde zerschlagenen Jugoslawischen Republik hatte auf der Insel eine Gästerezidenz. Und wenn man durch das kleine Museum streift, das Touristen lockt, haucht aus ihm die Geschichte des Kalten Krieges. Tito und Fidel Castro sieht man dort, Tito und Willy Brandt, Tito und Breschnew, Josip Broz Tito, nach dessen Tod sich sein Land zerfleischte, wird hier noch immer wie ein Heiliger verehrt und gibt manchem Platz seinen Namen.

Im übrigen kann man aber auf Brijuni die Römerbucht und Reste eines byzantinischen Castrums besichtigen, die gut erhalten sind. Noch älter sind Fußabdrücke von Dinosauriern. Es gibt zudem

einen Safaripark, in dem einst das eine oder andere Staatsgeschenk für Tito untergebracht wurde.

Oder man kann auf dem Green Abschläge üben – mit Blick aufs Meer. Dort war einmal, in der österreichischen Zeit, Europas größter Golfplatz. Das war die Ära, als österreichische Adlige und Industrielle komplette Inselchen der istrischen Adria zu ihren Ferienresidenzen umbauten und sich einen Kampf um den größten Prunk erlaubten.

Die Prachtbauten der Neuzeit gehören kroatischen Industriellen. Es sind gediegene Fünf-Sterne-Hotels, etwa im alten Fischerdorf Rovinj, wo sie sich in teils futuristischem Design an den Strand schmiegen. Passend dazu haben sich in der Nachbarschaft Feinschmeckerlokale etabliert, in denen der Seeteufel mit istrischen Würstchen angerichtet wird. Dazu gibt es wilden Spargel, den Landbewohner an den Straßen verkaufen. Der Guide Gault Millau Österreich enthält 19 kulinarisch besonders leckere Adressen in Istrien.

Der Anschluss an Europas Hochkultur ist von Istriens Küste aus ganz leicht. Wer in Porec die Fähre besteigt, ist zweieinhalb Stunden später in Venedig. Die Dogen der Lagunenstadt haben die Halbinsel im Mittelalter regiert. Über vielen Stadttoren hängt der venetische geflügelte Löwe. Je nachdem, wie er seinen Schweif hält, erfährt der Kundige, ob der Ort im Frieden oder im Streit eingenommen wurde.

Wer gut im Strampeln ist, kann vom italienischen Triest her auch mit dem Rad bis an die Küste Istriens radeln. Auf der Trasse der ehemaligen Parenzana-Eisenbahn geht es über Hochbrücken, Tunnel und weite Täler bis nach Porec. Deren Euphrasius-Basilika ist eines der eindrucksvollsten Beispiele byzantinischer Kunst und steht auf der Liste des Unesco-Weltkulturerbes. Einen interessanten Kontrast bilden im Zentrum der Stadt die Reste römischer Tempel, hinter denen die gigantischen Krane der Porecer Schiffswerft aufragen.

Wer nicht nur Strand und Meer sehen will, kann über

schmale Straßen durch Weinberge und Olivenhaine fahren. Bauern wie Klaudio Ipsa in Livade, 50 Kilometer von der Küste entfernt, schwören hier auf ihr Olivenöl, das bei jeder istrischen Mahlzeit auf den Tisch gehört. Mitten in seinen fünf Hektar großen Hainen steht sein Bruchsteinhaus. Vor den Olivenpressen gießt er Öl in kleine Probierbecher. Man kostet das Öl wie Wein, mit kleinen Schlückchen Wasser zwischendurch. Feine Aromen von Äpfeln, Minze, Rauke und Petersilie assoziiert der Gaumen. „Der erste Eindruck“, schildert Ipsa, „ist so wie frisch geschnittenes Gras.“



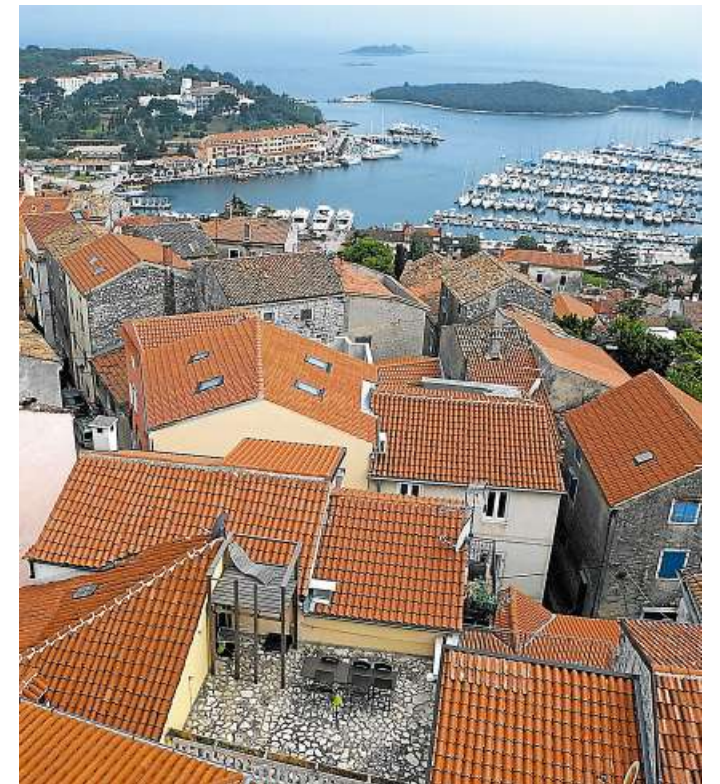
## Information

**Lage:** Istrien ist eine große Halbinsel zwischen dem Golf von Triest und der Kvarner Bucht vor Rijeka, es gehört zu Kroatien.

**Anreise:** Die meisten Istrienreisenden kommen mit dem Pkw. Aber Veranstalter bieten auch die Anreise in modernen Reisebus direkt aus Deutschland an. Für Fahrrad-Urlauber gibt es ausgewählte Routen und Hotels, auch kombinierte Motorsegler-Fahrrad-Rundreisen sind im Angebot. Flüge sind möglich nach Pula oder Zagreb. **Preise:** Der Veranstalter FTI bietet eine Woche mit Frühstück im Fünf-Sterne-Hotel Lone ab 763 Euro an, im Drei-Sterne-Haus in Rovinj geht es auch ab 315 Euro. **Infos:** [www.istra.hr/de](http://www.istra.hr/de) [www.istria-bike.com/de](http://www.istria-bike.com/de) [www.karlicartufi.hr/ger](http://www.karlicartufi.hr/ger) [www.tzgrovinj.hr](http://www.tzgrovinj.hr)



Ein Korb voller schwarzer Trüffel kann leicht mal 1000 Euro kosten. Radmilla Karlic hat die Suche nach dem seltenen Pilz zum blühenden Geschäft gemacht.



Kirchturm in Vrsar auf die istrischen Inseln. Hier ließ sich schon Giacomo Casanova gut gehen.